

Eintritt zum Ausstieg

Der unschöne Tod der SPD

Welch eine leere Idee: Komm mal eben in die SPD, stimme gegen deren erneuten GroKo-Versuch, dann kannst du beruhigt wieder austreten. Das empfehlen die Jusos in NRW und anderswo. Selbst die tapferen Gegner einer erneuten großen Koalition in der SPD bedienen sich der fatalen politischen Rhetorik ihrer Gegner: Das Schlimmste soll durch ein kleineres Übel verhindert werden. Tritt ein, damit der Ausstieg aus der tödlichen Koalitions-Spirale möglich wird. Komm doch zur Beerdigung der SPD, nirgendwo schmeckt der Zer-Streuselkuchen besser.

Gegen die GroKo eintreten. Gut. Aber wofür? Für eine echte Bürgerversicherung, für den Stopp aller Rüstungsexporte, sogar für eine neue Mieterpolitik ließen sich Partner finden. Wahrscheinlich nicht bei der CDU. Aber auch mit einer klaren, inhaltlichen Absage könnte man in alternative Kämpfe ziehen - sogar in Wahlkämpfe.

Die SPD stirbt – Umfragen sehen sie unter 20 Prozent. Mit ihr stirbt ein Stück alter Bundesrepublik. Aber wer auf dieser Beerdigung tanzen will, der sollte ich fragen, wer die Musik bezahlt. Den Taktstock schwingen die Bertelsmänner und Denkfabriken wie der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ ([INSM](#) [4]), deren händereibender Chef [Hubertus Pellengahr](#) [5] vielen sozialdemokratischen Funktionären aus der neuen Klasse der Verwaltungsangestellten zum Verwechseln ähnlich sieht.

„Die eigentlichen Leistungsträger der Parteiorganisation sind nicht mehr die ehrenamtlichen Funktionäre sondern die Mandatsträger aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, die SPD wird zunehmend zu einer 'Fraktionspartei'“, schreibt die „Bundeszentrale für politische Bildung“ ([bpb](#) [6]). Und wer die alerten Schlipsträger am Rande sozialdemokratischer Versammlungen sieht, der könnte sie auch für Teilnehmer an einem Start-up-Seminar halten: Viel up, kein Start.

Mit dem Verschwinden der industriellen Arbeit verschwände eben auch die personelle Basis der SPD, teilen uns Denker mit gefurchter Stirn mit. „Roboter haben in Deutschland noch keinen Job vernichtet“, vertraut uns die deutsche Wochenzeitung **DIE ZEIT** an. Das Blatt der Oberstudienräte stützt sich bei dieser fundamentalen Erkenntnis auf ein „Düsseldorf Institute for Competition Economics“ ([DICE](#) [7]), das ein Milliardär aus der Pharma-Wirtschaft sponsert. Und so darf auf keinen Fall die Frage nach den Profiteuren der Rationalisierung gestellt werden. Denn in den Rationalisierungen der letzten Jahrzehnte ist auch der Schwund der sozialdemokratischen Basis zu begreifen. Vertieft und verstärkt wurde und wird der Verlust an echten Arbeitsplätzen durch die von der Schröder-SPD initiierte Fragmentierung der Arbeit: Aufstocker, Leiharbeiter oder Hartzler sind ungleich schwerer zu organisieren und für die eigenen Interessen zu mobilisieren, als die klassische Industriearbeiterschaft.

□

Doch statt sich konzentriert den immer noch 44,7 Millionen abhängig Beschäftigten und ihren genuinen sozialen Wünschen zu widmen, erleben wir eine SPD, deren Hauptsorge sich im Postengerangel erschöpft: Es geht um einen echten „Ressort-Skalp“ weiß die **TAGESSCHAU** und nennt das Finanzministerium als wesentliche Trophäe im Kampf um den besseren Platz auf der Regierungsbank. Denn für „eine andere Europapolitik, sei kein anderes Ressort so wichtig wie das Finanzministerium.“

Häh? Welche andere Europapolitik für wen? Und als erster Kandidat der SPD für diesen Job gilt der Mann, der seit Jahren die großen Finanzthemen für die SPD-Länder mit Angela Merkel verhandelt: Olaf Scholz.“ [Martin Schulz](#) [8] oder [Olaf Scholz](#) [9], was soll's? Nur so kann der Kommentar der Obdachlosen, der verdrängten Mieter, der prekär Beschäftigten lauten. Ihre elende Lage wird sich weder mit dem einen, noch dem anderen ändern

An der absichtsvollen Verwechslung von eigener Karriere und gesellschaftlicher Barriere wird die SPD einen unschönen, weil quälenden Tod sterben. Man wird weniger die SPD vermissen als so manchen sozialdemokratischen Genossen: Den Betriebsrat, der einem die Lohnabrechnung erklärte. Den Gewerkschafter, mit dem man gegen den Irak-Krieg demonstriert hat. Die Frau von der AWO, die der Familie den Kita-Platz beschaffen konnte.

Genau an diesen Schnittstellen war die SPD Volkspartei. Eine Rolle, die jetzt die AfD einnehmen will: „Wir lösen die SPD als Volkspartei ab“, twitterte [Alice Weidel](#) [10], die Unternehmensberaterin von der AfD. Und warum sollte diese Beraterin nicht die Unternehmens-Beraterin [Annette Fugmann-Heesing](#) [11] ablösen, einst SPD-Finanzministerin in Berlin und Hessen. Für die soziale Lage der abgehängten Beschäftigten spielt es keine Rolle, ob eine asoziale Politik mit der eurokratischen oder der nationalistischen Phrase garniert daher kommt.

„Ganz klar, in eine Regierung von Angela Merkel werde ich nicht eintreten.“ Martin Schulz am 25.09.2017 auf einer Pressekonferenz.

Ulrich Gellermann, Berlin

► **Quelle:** erstveröffentlicht bei **RATIONALGALERIE** >> [Artikel](#) [12] vom 29. Januar 2018. Die Bilder im Artikel sind nicht Bestandteil des Originalartikels und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. andere Lizenzen, s.u..

▫ [13]

► Bild- und Grafikquellen:

1. **SPD . . schafft sich ab** Eintritt zum Ausstieg - der unschöne Tod der SPD. Komm doch zur Beerdigung der SPD, nirgendwo schmeckt der Zer-Streuselkuchen besser. **Bildidee:** Helmut Schnug, **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs (WiKa).

2. **"DIE ZEIT hab ich nicht!"**. Mit dem Verschwinden der industriellen Arbeit verschwände eben auch die personelle Basis der SPD, teilen uns Denker mit gefurchter Stirn mit. „**Roboter haben in Deutschland noch keinen Job vernichtet**“, vertraut uns die deutsche Wochenzeitung **DIE ZEIT** an. Das Blatt der Oberstudienräte stützt sich bei dieser fundamentalen Erkenntnis auf ein „Düsseldorf Institute for Competition Economics“ ([DICE](#) [7]), das ein Milliardär aus der Pharma-Wirtschaft sponsert. Und so darf auf keinen Fall die Frage nach den Profiteuren der Rationalisierung gestellt werden. Es braucht die intellektuelle Verkommenheit eines bürgerlichen deutschen Journalisten, um einen solchen Blödsinn zu schreiben! **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.

3. **EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker** lobte die Pläne der GroKo-Sondierungen für die Europapolitik. **"Das ist ein sehr erheblicher, positiver, konstruktiver, zukunftsorientierter, zielführender Beitrag zur europapolitischen Debatte."** **Bildbearbeitung:** Wilfried Kahrs (WiKa).

4. **"Wir können es uns nicht erlauben die AfD einfach rechts liegen zu lassen!"** **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.

Anhang

Größe

 Sondierungspapier - Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD - Finale Fassung - 12.01.2018 [14]	571.46 KB
--	--------------

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/eintritt-zum-ausstieg-der-unschoene-tod-der-spd>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/6900%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/eintritt-zum-ausstieg-der-unschoene-tod-der-spd#comment-2164>
- [3] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/eintritt-zum-ausstieg-der-unschoene-tod-der-spd>
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Initiative_Neue_Soziale_Marktwirtschaft
- [5] <http://www.insm.de/insm/ueber-die-insm/Das-Team.html>
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Bundeszentrale_f%C3%BCr_politische_Bildung
- [7] <http://www.dice.hhu.de/>
- [8] https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Schulz
- [9] https://de.wikipedia.org/wiki/Olaf_Scholz
- [10] https://de.wikipedia.org/wiki/Alice_Weidel
- [11] https://de.wikipedia.org/wiki/Annette_Fugmann-Heesing
- [12] <http://www.rationalgalerie.de/home/eintritt-zum-ausstieg.html>
- [13] <http://www.rationalgalerie.de/>
- [14] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/sonderungspapier_-_ergebnisse_der_sondierungsgespraechе_von_cdu_csu_und_spd_-_finale_fassung_-_12.01.2018_1.pdf
- [15] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nogroko>
- [16] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alice-weidel>
- [17] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alternative-fur-deutschland>
- [18] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/angela-merkel>
- [19] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/annette-fugmann-heesing>
- [20] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/asoziale-politik>
- [21] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/burgerversicherung>
- [22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/cdu>
- [23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/denkfabriken>
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dusseldorfer-institut-fur-wettbewerbsoekonomie>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dusseldorf-institute-competition-economics>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/einen-zehner-gegen-die-groko>
- [27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fraktionspartei>
- [28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/groko>
- [29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/groko-killer>
- [30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/groko-sondierung>
- [31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grosse-koalition>

- [32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hubertus-pellengahr>
- [33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/initiative-neue-soziale-marktwirtschaft>
- [34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/insm>
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jungsozialisten>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/juso-kampagne>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jusos>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kanzlerfrage>
- [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kevin-kuhnert>
- [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalition>
- [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalitionsaussagen>
- [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalitionsgesprache>
- [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalitionspartner>
- [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalitionsverhandlungen>
- [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koalitionsvertrag>
- [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/martin-schulz>
- [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/mitgliederentscheid>
- [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/olaf-scholz>
- [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/postengerangel>
- [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/postengeschacher>
- [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/regierungsbildung>
- [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ressort-skalp>
- [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rustungsexporte>
- [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/schwarz-rote-sondierung>
- [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sondierung>
- [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sondierungsgesprache>
- [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sondierungspapier>
- [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sondierungsverhandlung>
- [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozialdemokraten>
- [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozialdemokratie>
- [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozialdemokratische-partei-deutschlands>
- [62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/spd>
- [63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/spd-mitgliedschaft>
- [64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tritt-ein>
- [65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sag-nein>
- [66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/volkspartei>
- [67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahlerverarschung>
- [68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zer-streuselkuchen>
- [69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwangsheirat>